

DAS TIER UND WIR



Inhaltsverzeichnis

1. Seite Das Interview mit Sandra Galaki
2. Seite Franz und Gans
3. Seite Tiererlebnis Der ausgebrochene Wolf
- 4.-10 Seite Tiengötter Horus, Medusa und Athene
11. Seite Rückmeldung
12. Seite Dadada
- 13-24 Seite Zeitungsartikel



DAS TIER UND WIR Teil 1

Artikel zum Thema „das Tier und wir“

1. Du sammelst Zeitungs- und Zeitschriftenartikel zum Thema. Du darfst auch kopierte Artikel nehmen.
2. Du schneidest deine Artikel sorgfältig aus.
3. Du ordnest die Artikel in von dir selbst ausgewählte Kategorien und klebst sie ein.
-> Bsp.: Tiere und Berufe (auf orange Blätter)
4. Du schreibst über einen Artikel, der dich besonders interessiert hat eine kleine Zusammenfassung und begründest deine Wahl.
Die Zusammenfassung kommt unter dem Titel „Was mich besonders interessiert hat“ hinter deine Artikelsammlung.

Interview

Du hältst ein Interview mit einer Person, die mit einem oder mehreren Tieren zu tun hat.

Hundecoiffeur, Kammerjäger, Bauer Tierheim Tierarzt
Tierbesitzer

Unter dem Titel „ Meine Fragen“ stellst du deine Fragen aus unserem Fragenkatalog zusammen. Achte auf eine logische Reihenfolge!

!! Bis zum 29. Oktober hast du eine Gesprächsperson gefunden und einen Interviewtermin abgemacht.

Name der Interviewten Person : Sandra Galaki

Funktion (z.B.: Katzenhalterin) : Merschweinschenhalterin

Datum des Interviews : 19.11.2019

!! Bis zum 12. November hast du den Entwurf zu deinem Interview geschrieben und zur Korrektur abgegeben. Zum Interview gehört eine kleine Einführung mit einer Beschreibung deines Interviewpartners.

Am 19. November musst du die Reinschrift (Computer oder Handschrift) abgeben.

Aus der folgenden Themenliste wählst du zwei Themen aus!

1. Arbeit--> mehr D

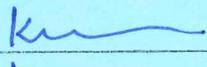
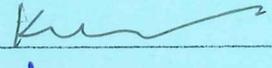
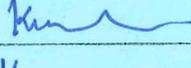
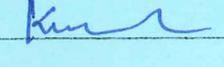
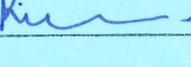
2. Arbeit--> mehr Z oder Gestalten

- „Die Menschenwelt in meinen Augen“ -> ein Tier erzählt
- „Ottos Mops“ (Annas Has') -> ein eigenes Gedicht schreiben ✓
- Tiergötter (Bsp.: Katzengöttin Bastet) -> Recherche: Welche anderen Tiergötter gibt es? Suche in Büchern und im Internet nach Tiergottheiten und mache zu mindestens drei Gottheiten eine Zusammenfassung mit einer Zeichnung. ✓
- Sprichwörter mit Tieren (*einem geschenkten Gaul, schaut man nicht ins Maul*) --> Finde möglichst viele Sprichwörter mit Tieren und erkläre was sie bedeuten. Wähle zwei Sprichwörter aus und illustriere sie.
- Erzähle ein eigenes Erlebnis mit einem Tier ✓
- Fotoreportage --> Mache eine Fotoreportage über ein Haustier (du darfst auch dein eigenes Haustier wählen) mit mindestens 9 Bildern. Unter die Bilder kommt ein erklärender Text.
- Fotogeschichte --> Baue ein Haustier in eine Fotogeschichte ein. In die Fotos gehören Sprechblasen.
- Comic --> Erfinde eine Comicgeschichte in der Tier und Mensch vorkommt.

Planung

Diese beiden Themen wähle ich: Tiergötter Tiererlebnis

An folgenden Tagen habe ich zu Hause an meinen Themen gearbeitet:

Datum/ Zeit	Unterschrift Eltern	Datum/ Zeit	Unterschrift Eltern
12.11.13		19.11.13	
13.11.13		20.11.13	
16.11.13		21.11.13	
18.11.13		24.11.13	

Interview

A large rectangular box containing ten horizontal wavy lines, intended for writing an interview transcript.



Das Interview mit Sandra Galaki über die zwei Meerschweinchen

1. sind die zwei Tiere ein Männchen oder ein Weibchen?

Die zwei Meerschweinchen sind Männchen.

2. Wie erkennt man ob es ein Weibchen oder ein Männchen ist?

Sandra weis nicht, wie man erkennt ob die Tiere Weibchen oder Männchen sind. Bei ihnen hat der Tierpfleger gesagt, ob es ein Weibchen oder Männchen sind.

3. Wie alt kann das Tier werden?

Das Tier wird nicht gerade sehr alt, aber 2-6 Jahre alt.

4. Was frisst das Tier?

Die Meerschweinchen fressen sehr viel Gemüse, Gras und Heu.

5. Braucht das Tier Gesellschaft?

Ja, Aber nicht so viel.

6. Wie viel wiegt das Tier? Etwa 400 Gramm.

7. Muss das Tier Freiraum haben?

ja.

8. Wie lange brauchen sie, um das Gehege zu putzen?

20 Minuten.

9. Ist das Tier wild?

Nein eher schüchtern.

10. Ist das Tier ängstlich?

Ja, Sehr

11. Machen ihre Kinder auch etwas mit den Tieren?

Ja, aber selten.

12. Haben sie in ihrer Freizeit sonst noch etwas mit Tieren zu tun?

Nein!

① Ist das Tier ein weibchen oder ein Mänchen?
wie erkennt man das?

② Wie gross ist das tier?

③ Wie alt kan das Tier werden?

④ Was frisst das Tier?

⑤ Brauch das Tier geselschaft?

⑥ Wie viel wigt das Tier?

⑦ Mass das Tier freiraum haben?

⑧ Wie lange brauchen sie um das gehege
zu puzzen?

9) Ist das Tier wild?

10) Ist das Tier ängstlich?

11) Machen die Kinder auch etwas mit den Tieren?

12) Haben sie in ihrer freien Zeit auch etwas mit Tieren zu tun?

Das Interview über das Meerschweinchen mit Sandra Galaki.

1. Ist das Tier ein Weibchen oder ein Männchen?

Wie erkennt man das? Die zwei Meerschweinchen sind Männchen. Sandra weiss nicht, wie man erkennt, ob sie ein Weibchen oder ein Männchen sind. Bei ihnen hat der Tierpfleger gesagt, dass sie ein Weibchen sind. Männchen seien.

2. Wie gross ist das Tier? 11 cm ungefähr.

3. Wie alt kann das Tier werden? Das Tier wird nicht gerade sehr alt, aber 2-6 Jahre alt.

4. Was frisst das Tier? Die Meerschweinchen fressen Gemüse sehr viel und Gras und Heu.

5. Braucht das Tier Gesellschaft? Ja, aber nicht so viel.

6. Wie viel wiegt das Tier? Etwa 400 Gramm

7. Muss das Tier Freiraum haben? Ja (wie viel?)

8. Wie lange brauchen sie, um das Gehege zu putzen? 20 Minuten

9. Ist das Tier wild? Nein eher schüchtern

10. Ist das Tier ängstlich? Ja, sehr.

11. Machen ihre Kinder auch etwas mit den Tieren? Ja, aber selten.

12. Haben sie in ihrer ^{Sonnt noch} Freizeit auch etwas mit Tieren zu tun? Nein

Handwritten Chinese characters in a stylized, bubbly font. The characters are filled with orange and outlined in green. The characters are arranged in a vertical column, reading from top to bottom: 心 (heart), 手 (hand), 足 (foot), 口 (mouth), 舌 (tongue), 耳 (ear), 目 (eye), 鼻 (nose), 牙 (teeth), 唇 (lips).



Franz und Gans

Franz fangt Gans

Gans warnt Franz

Franz: Papa Papa fang Gans

Papa: Ja, frag Mama

Franz: Mama fang Gans

Mama: Ja, am acht

Franz fangt Gans

Gans plant Racheplan

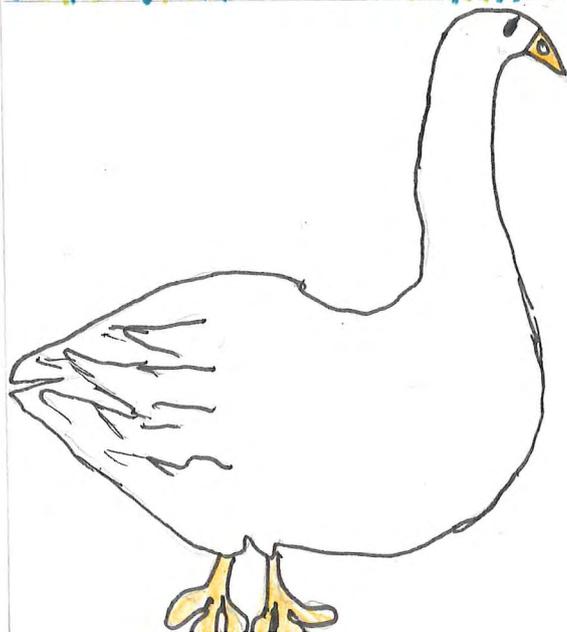
Franz fasst Gans

Gans frass Franz

Mama warnt Gans

Gans frass Mama

Papa: Ah Ah Ahhhhhhhhhh



Gedicht über Tier und Mensch

fant Gans

Franz: ~~Plant~~ Parti

Gans: ~~Plant~~ Racheplan

Franz: Mama Mama darf Franz Parti machen

Mama: frag Papa

Franz: Papa Papa darf Franz Partimachen

Papa: Ja natürlich

Gans frisst Frans

Mama: warnt Gans

Gans: frisst Papa

Mama haut ab

Franz Fast Gans

Gans warnt Franz

Franz: Papa fang Gans

Papa: Nein frag Mama aber ~~Mama plant Park~~

Franz: Mama fang Gans

Mama: Ja am Nachmittag Mama plant ~~Park~~

Franz fangt Gans

Gans frass Franz

Papa: warnt Gans

Gans: frisst Papa

Mama: Ah ah ah

Anna
Franz
Gans
Gans
Hans

Plant
Wacht
Spannt
Warnt
Farn
Sacht

bald
Papa
Mama
Laut

tppt
krabt

fasst
Gnast
Gnast

Bahn

Kran

Park

Sarg

Hans

e/i/u/o/

Franz fangt Gans	Franz
Gans warnt Franz	Gans
Franz: Papa Papa fang Gans	Plant
Papa: Ja, frag Mama	Warnt
Franz: Mama fang Gans	Fanh
Mama: Ja, am acht	buld
Franz fangt Gans	Papa
Gans plant Rachen	Mama
Franz frisst Gans	Grast
Gans frisst Franz	Gras
Mama warnt Franz	Park
Gans frisst Mama	frass
Papa: Ahhhhhhhhhhh	das
	darf



G g

ottos mops

ottos mops trotzt

otto: fort mops fort

ottos mops hopst fort

otto: soso

otto holt koks

otto holt obst

otto horcht

otto: mops mops

otto hofft

ottos mops klopft

otto: komm mops komm

ottos mops kommt

ottos mops kotzt

otto: ogottogott

Der ausgebrochene Wolf

Es war ein schöner Frühlingstag ein schöner Samstag. Damals war ich drei Jahre alt und meine Schwester fünf. Es war so ein toller Tag. Mein Vater sagte dass wir in den Park gehen würden. Auf dem Weg zum Park erzählte meine Schwester dass ihre Freundin erzählt hatte dass ein Wolf aus dem Zoo ausgebrochen sei. Da spazierte gerade eine Hundebesitzerin mit ihrem Hund. Der Hund sah aus wie ein Wolf. Der Hund sah mich an seine blauen Augen wurden plötzlich rot, seine Spitzen zähne machten mir Angst und dann bällte er und ich schrie: "Da ist der Wolf!" und wir rannten so schnell wie möglich davon. Der Hund war ohne Leine und rannte hinterher. Zum Glück kam die Besitzerin und dann war alles gut und wir waren erleichtert.

ENDE

dass war das schlimmste Erlebnis als ich drei war. ;)



wiso rennen die de h von mir weg.

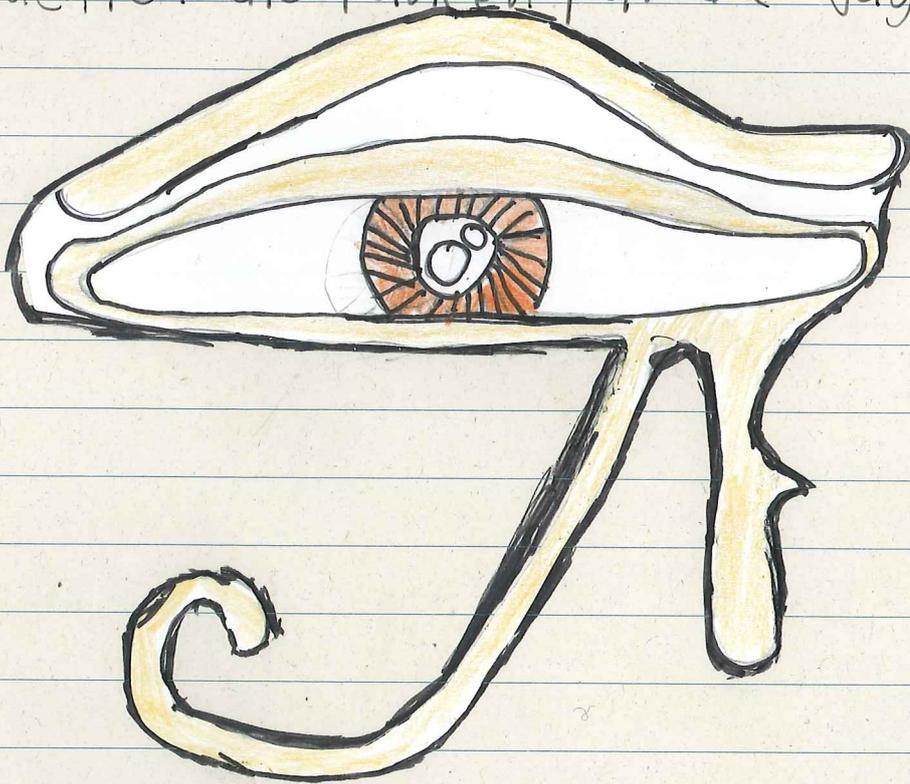
Wah

Hilfe!

PAPA

Horus der Falkengott

Horus ist ein Falkengott. Die Ägypter haben ihn angebetet, weil er ein Gott der himmlischen Höhen war. Horus ist wie bereits erwähnt ein Falkengott, er wird entweder als Falke oder als menschliche Figur mit Falkenkopf abgebildet. Der Falke ist nicht nur ein zielstrebiges und schneller Jäger, sondern scharf-äugig und angriffsstark. Die alten Ägypter haben die Falke für ihre Geschwindigkeit und ihre scharfen Augen bewundert. Sie bräuchten die Falke für die Jagd.



Das Hornsauge

Horus der Falkengott

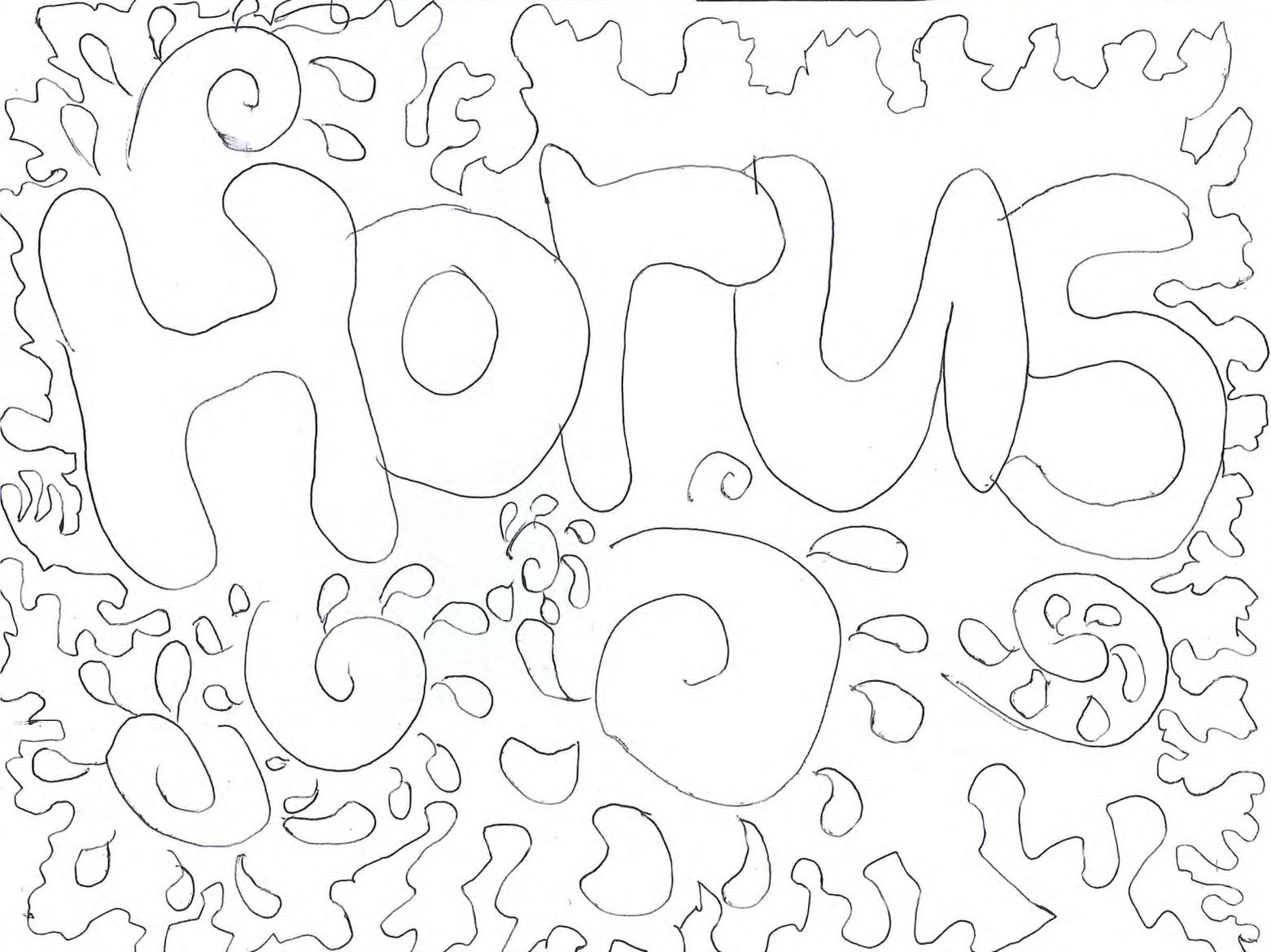
Horus ist ein Falkengott. Die Ägypter haben ihn angebetet weil er ein Gott der himmlischen Höhen war. Horus ist wie bereits erwähnt ein Falkengott, er wird entweder als Falke oder als menschliche Figur mit Falkenkopf abgebildet. Der Falke ist nicht nur ein zielstrebig und schneller Jäger, sondern scharf-äugig und angriffslustig. Er ist ein guter Kämpfer. Horus ist auch ein Ortsgott, er wurde jedoch in ganz Ägypten verehrt. es gibt keinen anderen Gott der solch einen verbreiteten Kult genoss. Verwirrungen, die sich auf Grund von verschiedenen Wesenbeschreibungen oder Namenskombinationen ergeben, liegen daran, dass er mit vielen kleineren und unbedeutenderen Ortsgöttern verschmolz. einige Götter haben also den Beinamen des Horus nachträglich erhalten.

- o der von so vielen Menschen verehrt wurde.
- ▲ Die alten Ägypter haben die Falke für ihre Geschwindigkeit und ihre scharfe Augen bewundert. Sie brauchten die Falke für die Jagd.



Horos ist ein Ortsgott er wurde jedoch in ganz
Ägypten verehrt. Es gibt keinen anderen Gott, der solch
einen verbreiteten Kult gnosst. ~~Verwirrungen~~ Verwirrungen, die
sich aufgrund von verschiedenen Wesenbeschreibun-
gen oder Namenskombinationen ergeben, liegen
daran, dass er mit vielen kleineren und unbedeu-
tenderen Ortsgöttern verschmolz. Einige Götter
haben also den Beinamen des Horos nachträglich
erhalten.

Für wen ist Horos da? Von wem wird er wofür angebetet?
Wie sieht er aus? Beschreibe ihn!



Horas ist ein Falkengott. Die Ägypter haben ihn angebetet weil er ein Gott der himmlischen Höhen war.

Horas ist ^{wie bereits erwähnt} ein Falkengott, ~~wie schon gesagt~~

Er wird entweder als Falke oder als menschliche Figur mit Falkenkopf abgebildet. Der Falke ist nicht nur ein zielstrebigere und schneller Jäger, sondern scharf-äugig und angriffslustig. Er ist ein guter Kämpfer. 😊



WORLD



MORRIS ARTS
FOLKS

Die drei Schwestern Medusa, Stheno und Eurypalie, auch Gorgonen genannt, waren Kinder der chthonischen Götter Phorcys und seiner Schwester Keto. Sie wurde in der griechischen Kunst ursprünglich von Geburt an missgestaltet angesehen. Ursprünglich eine betörende Schönheit. Athene sah nämlich, wie Poseidon Medusa vergewaltigte. Sie war darüber so erzürnt, dass sie Medusa in ein geflügeltes Ungeheuer mit Schlangenhaar, langen Eckzähne Schuppenpanzer, glühenden Augen und herausstehender Zunge verwandelt. Der Anblick tötete jeden Mensch zu Stein erstarrten.

MEDUSA



Die drei Schwestern Medusa, Stheno und Euryale, auch Gorgo-
nen genannt, waren Kinder ^{würde ich weglassen} (der chthonischen) Götter Phorky-
s und ~~ih~~ seiner Schwester Keto. ^{Sie} und wurde in der
griechischen Kunst ursprünglich als ^{von} Geburt
in missgestaltet angesehen. In der spätclassischen Zeit
war ~~die~~ die Figur dann entwickelt. ^{Medusa} Danach war
Medusa ursprünglich eine betörende Schönheit.
~~Es~~ ^{versteht du das Wort?} aber ~~Palas~~ und Athene ^{überraschte} Poseidon in ihrem
Tempel. ~~Der~~ ^{Eines Tages} vergewaltigung der Medusa über-
schle war. Sie ^{war} darüber so erzürnt, dass sie
Medusa in ein geflügeltes Ungeheuer mit Schlang-
enhaar, langen Eckzähne, Schuppenpanzer, glüh-
enden Augen und heraushängende Zunge ver-
änderte. Der anblick liess jeden Mann zu Stein
erstären (und jeden Mensch).

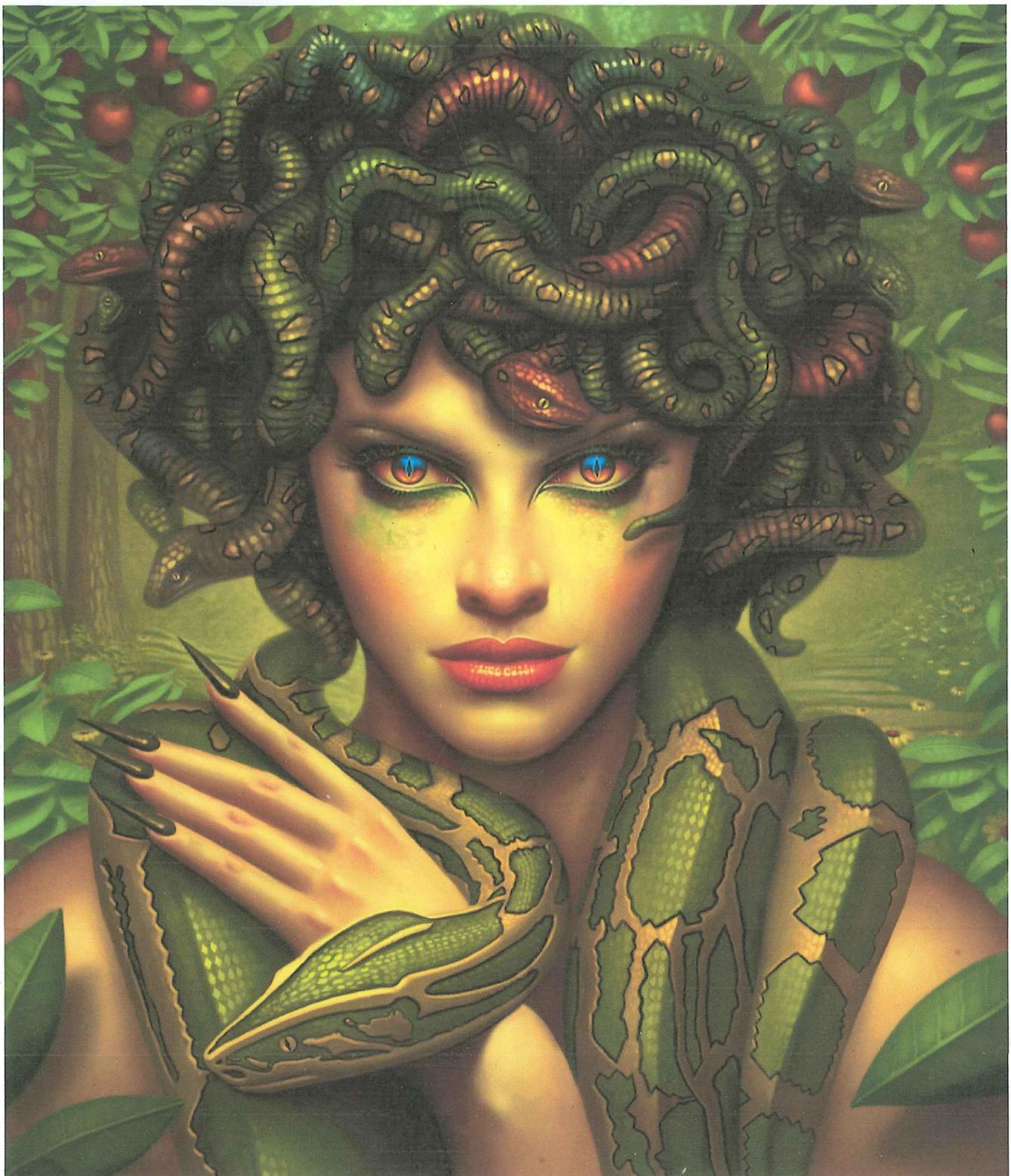
MEDUSA

- Athene ^{nämblich} sah, wie Poseidon Medusa vergewaltigte.



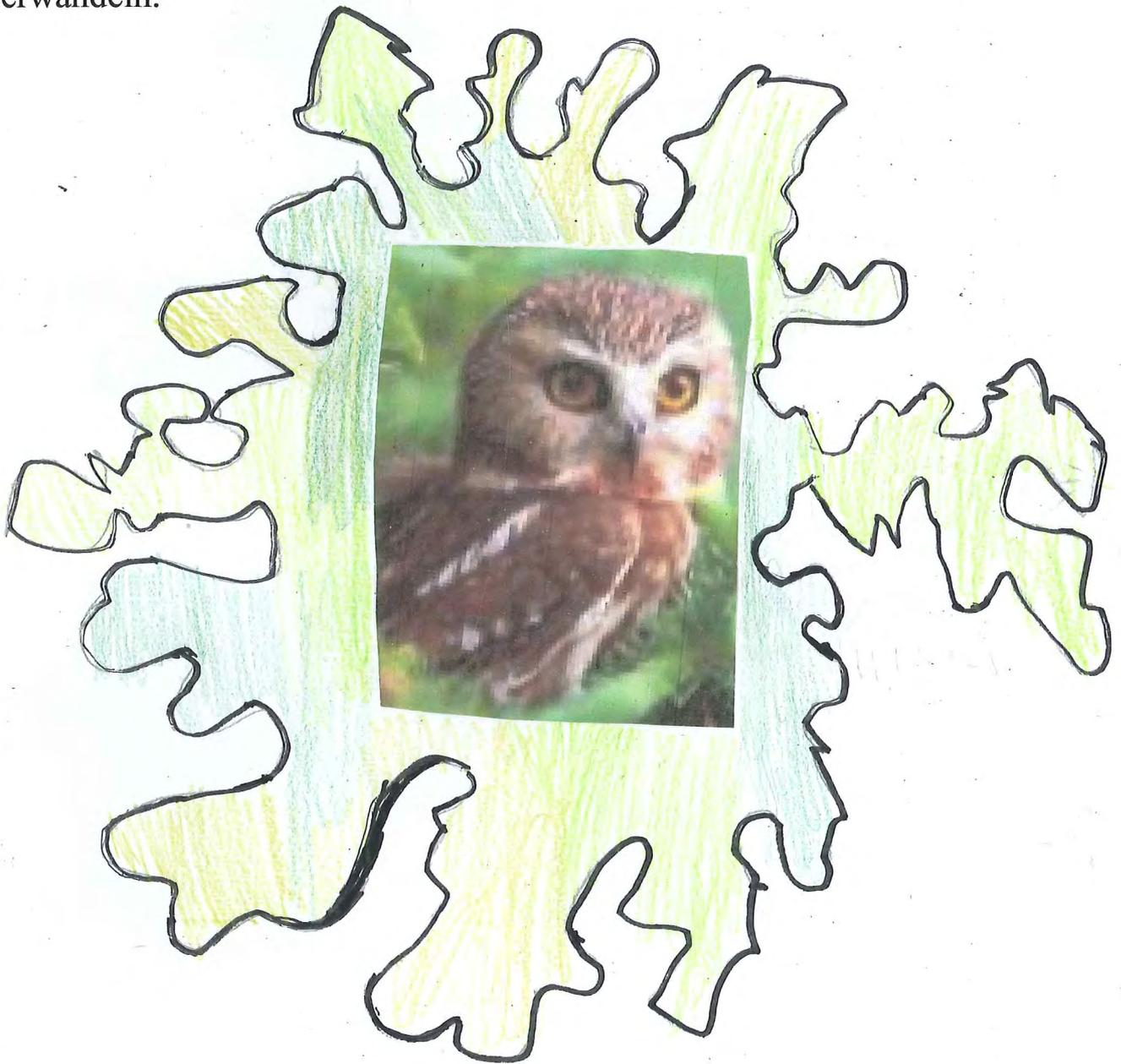
Medusa.jpg (JPEG Image, 900 × 1060 pixels) - Scaled (79%)

<http://2.bp.blogspot.com/-pLjy20e1Vfk/UYEt0sQuXnI/AAAAA...>



Athene

Athene ist Schutzgöttin und Namensgeberin Athens. Sie gilt als Göttin der Städte, der Weisheit und des Kampfes, so auch der Kriegstaktik und der Strategie. Ausserdem ist sie Schirmherrin der Künste und der Wissenschaften. Athene war die Hüterin des Wissens und fungierte als Palast- und Schutzgöttin der Könige. Sie beschützte Spinnen, Weber und andere Handwerker. in Homers Odyssee behütet und begleitet sie Odyssee bei seinen gefahrvollen Abenteuer Auch führt sie perseus bei der Enthauptung der Medusa. Athene konnte sich auch in einer Eule verwandeln.





Athene

Rückmeldung für Thusara von Erdit und Zara

Folgende Themen sind bereits fertig oder weit fortgeschritten:

- 1 Tiererlebnis
- 2 Ottosmops
- 3 Tiergötter

Dies ist dir sehr gut gelungen: Ottosmops, Tiergötter beschreiben.

Daran musst du unbedingt noch arbeiten: Comic, Tiergötter zeichnen

Unsere Einschätzung:

	3 	2 	0 
Du hast Ordnung in deinen Unterlagen.	✓		
Deine Zeichnungen sind ansprechend und sauber.	✓	✓	
Deine Texte sind gut gestaltet und sauber.	✓		
Deine Texte sind gut verständlich.	✓		
Du hast viele Zeitungsartikel gesammelt.		✓	
Deine Zeitungsartikel sind sauber aufgeklebt und geordnet.	✓		
Du bist mit deinem Portfolio gut vorangekommen.	✓		
Du hast <u>19</u> von 21 Punkten.			

Note:  (5,5)

Da da da, Trio → Neue deutsche Welle

Was ist los mit dir mein Schatz ? Aha.

Geht es immer nur der Krach ? Aha.

Geht nur das, was du willst ? Aha.

This ist what you got to know. Loved you thow we didn` t show
_____ (4x)

Refrain: Da da dada da dada da dada da da

da da da ich lieb dich nicht du liebst mich nicht da da da ich lieb
dich nicht du liebst mich nicht

da da dada da dada da dada da da

So so, du denkst, es ist zu spät , aha.

Und du meinst, dass es nicht mehr geht , aha.

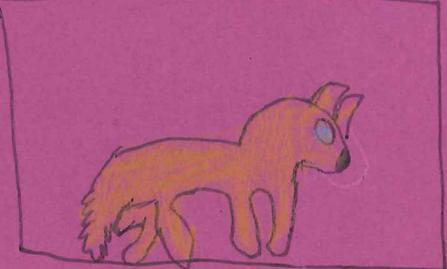
Und die Sonne wandert schnell , aha.

After all it's set and done It was right for you to run

Ich lieb dich nicht du liebst mich nicht Ich lieb dich nichtdu
liebst mich nicht

Refrain

ZEITUNG- CS ARTIKEL

<p>~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~</p>	
	<p>~~~~~ ~~~~~ ~~~~~</p>
<p>~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~</p>	<p>~~~~~ ~~~~~ ~~~~~ ~~~~~</p>

Der Gnadenhof kämpft ums Überleben

TIERASYL Bei Rita Tubbs in Hergiswil finden Tiere ein Zuhause, die sonst niemand mehr will. Dafür braucht es aber genügend Spenden.

«Unsere Reserven sind aufgebraucht und Rechnungen für Futter, Tierarzt, auch Auto-Reparaturen usw. warten auf Bezahlung.» Dies schreibt Rita Tubbs, die das Tiersyl Hübeli führt, in ihrem Sommerbrief 2012 an die Paten, Spender und Freunde des Tiersyls in Hergiswil bei Willisau. Und weiter: «Deshalb meine innige Bitte: Helft uns doch weiterhin mit grosszügigen Spenden, damit wir fortan für unsere geretteten Tiere sorgen können!»

Keine Ferientiere

Rund 100 Tiere leben bei Rita Tubbs auf dem Hof Hinder-Näspel in einem kleinen Seitental nördlich des Naps. 42 Katzen, 6 Hunde, je 4 Pferde und Ponys, 3 Esel, 10 Hühner, etwa ebenso viele Kaninchen, 6 Gänse, 2 Schweine, 20 Geissen und 4 Schafe. Rita Tubbs kennt sie alle beim Namen. «Es ist mir sehr wichtig, dass die Tiere nicht nur eine Nummer sind, sondern einen Namen verdienen. Ein Tier ist nicht weniger wert als der Mensch», sagt sie.

Die Tiere im Tiersyl Hübeli wurden alle auf die eine oder andere Art «gerettet». «Oft können Halter wegen einem Wohnungswechsel, finanziellen Problemen oder Ferien ihre Tiere nicht behalten», sagt Rita Tubbs. Zudem bewahrt sie immer wieder Tiere vor dem Schlachthof. Das Tiersyl Hübeli nimmt, anders als Tierheime, keine Feriengäste auf. Und auch die Vermittlung von Tieren an neue Halter ist die Ausnahme. «Bei uns dürfen alle Tiere bleiben. Auch jene, die nicht so schön oder einfach sind.»

Monatlich 6000 Franken

Was das Tiersyl anbietet, sind Patenschaften für Tiere. Die Paten können ihre Patentiere besuchen. Davon machen sie gemäss Rita Tubbs auch regen Gebrauch. «Viele kommen hierher, weil sie schauen wollen, wohin ihr Geld fliesst. Das ist auch gut so.» Der Betrieb

des Tiersyls kostet im Durchschnitt rund 6000 Franken monatlich. Der letzte Winter jedoch war aussergewöhnlich kostspielig: Aufgrund der lang anhaltenden Kälteperiode fielen die Stromkosten für die vielen Wärmequellen, welche vor allem die kleineren Tiere brauchen, besonders hoch aus. Nach dem Bettelbrief vom Juni sieht Rita Tubbs die Zukunft des Tiersyls wieder etwas positiver. «Geschlossen wird das Haus sicher nicht, da würde ich vorher auf die Barrikaden», sagt sie entschlossen. Ihre Briefe würden immer wieder aufrütteln. «Es gibt viele Tierfreunde, die sich sehr für uns einsetzen.» Sie habe in den letzten 25 Jahren eine solide Basis von Spendern aufgebaut, diese würden in ihrem Freundeskreis vom Tiersyl erzählen. So kämen laufend neue Spender hinzu.

«Angefangen hat alles mit einem Ross und einer Eselin», erinnert sich Rita Tubbs. Das war 1985, die Tubbs waren gerade auf einen Bauernhof in Mehlsen

bei Reiden gezogen und hatten nun Platz für grössere Tiere. «Damals gab es viele Esel, die schnell weg mussten, da sich ihre Besitzer bei der Anschaffung zu wenig überlegt hatten.» Nachdem sie einige aufgenommen hatte, sprach sich herum, dass bei ihr Tiere Unterschlupf fänden. Nach und nach seien weitere Tierarten dazugekommen.

Grossbrand vernichtete alles

1995 lebten etwa 50 Tiere bei Rita Tubbs und ihrem Mann Tom. Dann geschah das Unglück: Im Januar ging der gesamte Hof der Tubbs in Flammen auf. «Wir haben alles verloren. Zum Glück konnten wir fast alle der Tiere retten. Aber ein Hund und ein Kätzchen sind verbrannt. Später fanden wir das Halsband des Hundes unter dem Tisch, wohin er sich immer zurückzog, wenn er Angst hatte», erzählt Rita Tubbs. Nach einer Übergangsperiode von gut zwei Jahren, in der sie zuerst im Wohncon-

tainer bei der Brandstelle, später auf einem anderen leer stehenden Hof wohnten, fanden die Tubbs den Hof Hinder-Näspel in Hergiswil. Auf dem rund fünf Hektaren grossen Grundstück gibt es ausreichend Weideflächen für Pferde und andere Tiere. Das Tiersyl jedoch ist «eigentlich voll», wie es Rita Tubbs sagt. Trotzdem erhalte sie fast täglich Anfragen. «Es bräuchte sicher mehr Gnadenhöfe in der Schweiz.»

Was Rita Tubbs immer gebrauchen kann, sind helfende Hände. «Wir suchen immer Leute, die mithelfen. Einzige Voraussetzung ist, dass sie gerne mit Tieren arbeiten», sagt Rita Tubbs. Einen grossen Lohn kann die ehrenamtlich arbeitende Tierfreundin nicht bezahlen. Dafür eine sinnvolle Arbeit mit viel Abwechslung.

FLORIAN WEINGARTNER
florian.weingartner@luzernerzeitung.ch

Weitere Informationen zum Tiersyl von Rita Tubbs finden Sie unter www.tierhuebeli.ch



Rita Tubbs mit drei von hundert ihrer Schützlinge auf dem Hof des Tiersyls Hübeli in Hergiswil bei Willisau.
Bild Manuela Jans

Ich finde es swi so blöt wen tiere nicht überleben können und ich finde es toll das der Gnadenhof keine Tiere schlachten.

FREIENDE UND ESSEL, MENSCH

WILLKOMMEN IM KINDERGARTEN

In der Fohlenweid lernen junge Pferde Sozialverhalten, damit sie sich mit Menschen vertragen



BREMGARTEN AG Das letzte Hengstfohlen buckte gestern Nachmittag am meisten. Doch Ruedi Boschung, Chef auf der Fohlenweid, führt Dream on mit ruhiger Hand vom Pferdeanhänger auf den Platz. Zuvor hat er ihm noch die Zahl 9 ins Fell auf dem Rücken geschnitten. Die Besitzerfamilie Volken fotografiert jeden Schritt des schweissnass glänzenden Tieres und begleitet es bis in den Laufstall. Dort warten bereits neun andere Hengstfohlen.

Seit 26 Jahren nimmt Boschung Fohlen in seinen «Kindergarten» auf. Diesen Herbst sind es zehn Hengste und fünf Stuten, die in den nächsten drei Jahren lernen, den Menschen als Partner zu akzeptieren und zu respektieren. «Wir bringen ihnen Umgangsformen bei», erklärt Boschung.

Aus der halben Deutschschweiz sind die Besitzer angereist. Nicht nur die Fahrt hat die Fohlen gestresst, sondern auch die Trennung von der Mutter. Eine Stute wurde mit ihrem Jungen mitgenommen. Sie wiehert immer wieder, während sie im Pferdeanhänger wartet.

Auch die Besitzer sind aufgewühlt. Boschung hat immer wieder erlebt, dass «ihnen der Abschied schwerer fällt als den Pferden». Vor Tränen sind nicht einmal langjährige Züchterinnen gefeit, wie Verena Schmalz aus Mirchel BE. VS-Levajano ist ihr zwölftes

Fohlen. «So ein liebes Hengstfohlen hatte ich noch nie.» Junge Hengste seien sonst schon recht frech und plagten ihre Mutter. «Ich war meist froh, dass ich sie abgeben konnte», sagt Schmalz.

Pferde eingeschläfert, weil sie für Menschen gefährlich sind

Im Laufstall beschnuppern sich die aufgeregt tänzelnden Hengstfohlen und schnappen ab und zu nacheinander. Wenn ein neues Tier hereingeführt wird, wird es kurz unruhig. Nach drei Stunden ist die Hengstherde vollzählig. Sie wird von den Stuten getrennt gehalten. Dream on behauptet sich. Mehrmals schlägt er mit seinen Hinterhufen aus und hält die anderen auf Abstand. Die Führung hat er damit noch nicht übernommen. Laut Boschung vergeht einige Zeit, bis sich die Rangordnung eingespielt hat.

Nicht alle der knapp 3700 in der Schweiz bis Ende September geborenen Pferdefohlen lernen untereinander soziale Regeln. Laut Brigitte von Rechenberg, Tierärztin und Professorin an der Universität Zürich, würden zunehmend Halter aus Unwissen Pferde nicht in einer Gruppe aufziehen. «Solche Tiere sind nicht trainierbar und aggressiv.» Die Folge: «Immer häufiger müssen Pferde eingeschläfert werden, weil sie für Menschen lebensgefährlich sind», sagt von Rechen-

Ich finde das sehr gut
das junge ferde Sozial-
verhalten Lernen und
mit den Menschen
klar zu kommen.

Hund ♥ Hand

Hundeküsse: Gut fürs Gemüt, schlecht für die Gesundheit

ZÜRICH. Gefährliche Erreger kann man sich nicht nur beim Essen holen, sondern auch beim Kontakt mit Hunden und Katzen.

Der übermässige Einsatz von Antibiotika macht Krankheitserreger resistent. Deshalb erarbeitet

der Bund nun eine Strategie, wie die Verwendung von Antibiotika reduziert werden kann, unter anderem in der Landwirtschaft. Doch nicht nur bei Schlachtvieh, auch bei Haustieren entdeckt man immer häufiger resistente Erreger. Darauf weist die Europäische Arzneimittelagentur hin.

Das Problem: Hund und Katze werden allzu oft und nicht immer fachgerecht mit Antibiotika behandelt. Als Folge entwickeln sich in den Tieren resistente Keime. Diese können auf den Menschen übergehen und zum Beispiel die Nasenschleimhaut besiedeln. Das ist an sich noch nicht gefährlich. Doch bei einer Verletzung lösen solche Erreger unter Umständen Wundinfektionen

aus, die wegen der Resistenz der Keime nur schwer zu behandeln sind.

Damit die Keime gar nicht erst übertragen werden, sei es wichtig, dass Haustierbesitzer «die Grundregeln der Hygiene beachten», sagt Roger Stephan, Tierarzt und Direktor des Instituts für Lebensmittelsicherheit an der Uni Zürich. Dazu zählt, sich nach direktem Kontakt mit den Haustieren stets gut die Hände zu waschen. ANNA KLOTT

Keime aus dem Wasser filtern

Noch sind Schweizer Kläranlagen nicht in der Lage, resistente Bakterien und Rückstände von Medikamenten aus den Abwässern zu entfernen. Das soll sich jetzt ändern: In Herisau entsteht eine Abwasserreinigungsanlage (ARA), die mithilfe von Pulveraktivkohle kleinste Verunreinigungen herausfiltern kann. Entfernt werden dabei neben gefährlichen Keimen und Medikamenten auch Rückstände aus Kosmetika und Reinigungsmitteln. Insgesamt sollen um die hundert Schweizer ARAs umgerüstet werden. KLA

Produced by

Scitec-Media GmbH
Agentur für Wissenschaftskommunikation
Leitung: Beat Glogger
info@scitec-media.ch, www.scitec-media.ch
www.twitter.com/Wissen20Min

Wer mit seinem Hund kuschelt, kann sich gefährliche Bakterien einfangen. ISTOCK



ZOO und Praxis

Willkommen

Die ersten Baby-Bilder aus dem Kinderzoo Rapperswil

VON FRANK HUBRATH

Einhundert Kilo Glück! Nach 647 Tagen Tragzeit brachte Elefantendame Sandry (14) am Freitagabend um 22.08 Uhr in Rapperswil SG ihr erstes Baby zur Welt. Das neue Familienmitglied der asiatischen Elefanten in Knies Kinderzoo ist ein putzmunteres Mädchen, 86 Zentimeter gross und exakt 100 Kilo schwer.

«Wir sind alle sehr glücklich – und erleichtert. Die Geburt verlief fantastisch», freut sich Zirkusdirektor Franco Knie (59). **Der weltberühmte Dompteur hat seit 1963 alle sechs Elefantengeburt bei den Knies miterlebt.** «Wir waren alle etwas nervös, weil es Sandrys

«**Wenn ich die drei Generationen sehe, geht mir das Herz auf!**»

Franco Knie, Zirkusdirektor

erste Geburt war. Es gibt das Risiko, dass eine Mutter nicht versteht, was jetzt gerade passiert.» Das könne durchaus zu aggressiven Reaktionen führen, so Knie, der es hilfreich fand, dass Grossmama Claudy, selbst dreifache Elefantemutter, von Anfang an dabei war.

Nach der Geburt zog Franco Knie mit seinen Pflegern das Baby vorsichtig aus Sandrys Reichweite. **Dann die erste Untersuchung des Veterinärs: vier Beine, vier Füsse, zwei Ohren sowie ein Schwanz und ein winziger Rüssel**

– alles dran am Minidickhäuter. Vater ist übrigens der 13-jährige Elefantenbulle Po Chin aus dem Tierpark Pairi Daiza in Brugellette, Belgien.

Die Neugeborene wagte bereits um 22.15 Uhr die ersten Stehveruche auf ihren noch etwas wackligen Beinchen. «Wir haben sie gestützt



Sehnlichst erwartet: Das Elefantenbaby im Kinderzoo. Es ist ein Mädchen, 100 Kilogramm schwer, 86 Zentimeter gross und schon der Star im Stall.

Mehr Bilder

www.sonntagsblick.ch

ELEFANTLI



Zirkusdirektor Franco Knie ist überglücklich: «Wir waren alle etwas nervös. Aber die Geburt verlief fantastisch.»

Noch ganz erschöpft: Beschützt von Mutter und Grossmutter macht das Elefantenbaby kurz nach der Geburt seine ersten Schritte.



Tier Praxis



Dr. Brigitte Bütikofer
ist Tierärztin in der
Tierklinik Sonnenhof in
Derendingen SO und
Verhaltensspezialistin.

Betreff: Wie orientieren sich Katzen?

Letzten Frühling zügelten unsere Nachbarn mit ihrer Katze in ein etwa 6 km entferntes Dorf. Die Katze hatte hier ein grösseres Revier, wo sie sich sichtlich wohlfühlte. Vor dem Umzug war sie ab und zu auch bei uns, genoss Streicheleinheiten, erhielt aber nie was zu fressen. Nur wenn ihre Besitzer in den Ferien waren, sorgten wir für sie. Plötzlich, vier Monate nach dem Umzug, tauchte die Katze wieder bei uns auf, liebevoll wurde sie von ihrer Besitzerin abgeholt. Aber wer miaute eine Woche später schon wieder vor dem Haus? Die zurückgekehrte Katze! Nun meine Fragen: Wie orientiert sich eine Katze? Wie kommt es, dass sie genau die richtige Richtung einschlägt und überhaupt ein solches Vorhaben ausführt? Sie musste sogar eine Bahnlinie und eine viel befahrene Strasse überqueren!

Rosmarie Bernhard, Kerzers FR

Der Orientierungssinn der Katze ist nach wie vor nicht ganz erforscht. Viele Experten haben verschiedene Meinungen dazu. Die gängigste ist diese: Katzen orientieren sich an bekannten Geräuschen und Bildern ihres Umfeldes. Mit ihrem sehr sensiblen Hörsinn sind sie zum Beispiel in der Lage, nicht nur die Richtung einer Kirchenglocke, sondern auch deren Entfernung abzuschätzen. Mehrere dieser Geräusche und vermutlich auch der Winkel der Sonneneinstrahlung formen im Gehirn der Katze sogenannte Hörbilder, nach denen sie sich orientieren kann. Dabei spielen Gefahren – zum Beispiel das Überqueren einer Strasse – eine eher untergeordnete Rolle.

Man hört immer wieder Geschichten von Katzen, die mehrere Hundert Kilometer zurückgelegt haben, um wieder nach Hause zu finden. Im Sinne der Wissenschaft sind diese

schönen Geschichten eher Zufall. Distanzen von 15 bis 30 km scheinen aber recht gut möglich zu sein. Man weiss aber auch, dass Freigängerkatzen ihren Orientierungssinn besser trainiert haben und somit eher über eine weitere Distanz nach Hause finden, als das reine Wohnungskatzen schaffen.

Katzen sind – im Gegensatz zu Hunden – eher territorial veranlagt. Das heisst, die Umgebung ist sehr wichtig für sie, und sie orientieren sich stark an dieser. Je kürzer die Entfernung zum alten Wohnort ist, desto eher wandern sie dorthin zurück. Idealerweise behält man die Katzen nach einem Umzug 4 bis 6 Wochen in der neuen Wohnung.

Wenn eine Katze viel unterwegs ist, sollte sie ein Halsband mit Adresse tragen. Oder besser: einen Mikrochip. Denn bei ihren langen Spaziergängen

Haben Sie eine Frage an unsere Experten?

Schicken Sie Ihre Frage zu Ihrem Haustier direkt an das SonntagsBlick magazin.

Und nur per Mail an meintier@ringier.ch

Bitte schreiben Sie Ihre vollständige Adresse mit einer Telefonnummer dazu.

ist sie vielen Gefahren ausgesetzt. Umso wichtiger ist es, dass man den Besitzer schnell ausfindig machen kann.

Falls sie noch nicht kastriert ist, wäre das jetzt ein Grund zur Kastration. Kastrierte Katzen haben in der Regel ein viel kleineres Revier und wandern weniger weit.

Geben Sie dem ehemaligen Nachbar-Büsi nichts zu fressen und ignorieren Sie sie! Auch Worte und Streicheleinheiten sind Belohnungen, für die es sich eventuell lohnt, so weit zu laufen. Rufen Sie umgehend die Besitzer an, damit diese sie abholen können. Diese sollten versuchen, ihre Katze möglichst lange, mindestens aber 4 bis 6 Wochen, im Haus zu behalten.

«Die Zootier-Haltung in der Schweiz hat einen recht hohen Standard erreicht.»

Tierschützerin Sara Wehrli

würden «unter wenig tiergerechten Bedingungen in Gefangenschaft gehalten». Und in manchen kleinen Tierparks hinterliessen Volieren einen traurigen Eindruck: Vögel vegetieren in eher trostlosen Käfigen vor sich hin. Hier könnten bessere Lösungen mit dem Zusammenlegen von Volieren und dem Verzicht auf einige Arten erzielt werden.

Während die Zootierhaltung von Jahr zu Jahr besser wird, werden Geburten zunehmend zum Problem. Wo sich Zootiere fortpflanzen, gibt es immer öfter überzähligen Nachwuchs, für den kein geeigneter Platz gefunden werden kann. Da weder das Einschläfern noch das Abschieben in drittklassige Haltungen im Ausland eine Lösung sein können, fordert der Schweizer Tierschutz einen Zuchtverzicht bei nicht gefährdeten, aber beliebten Tierarten wie dem Braunbären. «Mit der Sterilisierung des Männchens Finn machte der Bären-Park Bern einen positiven Schritt. Der Wildnispark Zürich-Langenberg hingegen sorgte mit dem Einschläfern eines gesunden jungen Braunbären für Empörung und Unverständnis», erklärt Sara Wehrli.

Hans-Peter Blättler



ANZEIGE

Diese und weitere Fragen
finden Sie unter:

www.qualipet.ch/dr-pet



«Grosser Wurf»:
Umgebaute
Menschenaffenanlage
im Zoo Basel.



Gute Noten für die Zoos

Mehr Platz für die Tiere und Schluss mit der Haltung problematischer Arten: Der Schweizer Tierschutz (STS) hat Zoos und Tiergärten unter die Lupe genommen.

Viele Wochen lang hat Sara Wehrli 47 Tierparks und Zoos in allen Landesteilen besucht und dabei 260 Gehege begutachtet. Jetzt zieht die Zoologin von der Fachstelle Wildtiere des Schweizer Tierschutzes (STS) im 130-seitigen «Zoobericht 2013» eine positive Bilanz: «Alles in allem hat die Zootierhaltung in der Schweiz einen recht hohen Standard erreicht.»

Als «grossen Wurf» bezeichnet der Bericht die umgebaute Menschenaffenanlage im Zoo Basel. In den neu gestalteten Gehegen können die Tiere klettern, ruhen, Nahrung suchen oder ganz einfach draussen sein. Positiv beurteilt werden Optimierungen in Tonis Zoo im luzernischen Rothenburg. Bestnoten (wenn auch umständlich formulierte) bekommt der Wildpark Roggenhausen bei Aarau (siehe Box): «Negative Handlungsbeispiele gibt es in diesem Tierpark nicht.» Praktisch alle noch im alten Zoo-

bericht kritisierten Tierhaltungen wurden deutlich verbessert.

Der Zootest stellt eine klare Tendenz zu grosszügigen und tiergerechteren Anlagen fest. Auffällig sei, dass in den letzten Jahren in praktisch allen Zoos und Tierparks rege gebaut und erneuert wurde. Nicht nur die grossen, finanziell gut gestellten und wissen-

schaftlich geführten Zoos mit mehreren Millionen Besuchern jährlich haben dabei Boden gutgemacht. Auch viele kleinere Tiergärten, die oft mit sehr viel bescheideneren finanziellen und personellen Mitteln, aber mit nicht weniger Herzblut betrieben werden, haben Gehege zusammengelegt, vergrössert und besser strukturiert. «Der Trend geht eindeutig in Richtung mehr Platz für weniger Tiere», freut sich Zoologin Wehrli.

Verschiedentlich wurde auch die Haltung problematischer Tiere aufgegeben. Eisbären sind seit Jahren aus den Zoos verschwunden, soeben wurde das letzte Delfinarium in Lipperswil TG geschlossen.

Trotz viel Lob bestehe jedoch in etlichen Zoos und Tiergärten Bedarf zum Handeln. Seelöwen im Connyland, in Knies Kinderzoo Rapperswil SG und im Zoo Basel, ausserdem Weisse Tiger im Zoo Siky Ranch im Berner Jura und Grosskatzen im Raubtierpark von René Strickler in Subingen SO

Erfreuliches aus Roggenhausen

Unter den im «STS-Zoobericht 2013» neu beurteilten Tierhaltungen wird als erfreulichstes Beispiel der Wildpark Roggenhausen bei Aarau erwähnt. Hier haben insbesondere die Hirschgehege Vorbildcharakter. «Mit weit über 10 000 Quadratmeter Fläche umfasst ein einziges Gehege das Mehrfache der gemäss Tierschutzverordnung zulässigen, minimalistischen 800 m² für ein Hirschrudel», steht lobend im Bericht.